

# Der Oeconomist.

## Rechnungsabschlüsse und Generalversammlungen.

### Oesterreichische Berg- und Hüttenwerksgesellschaft.

Die Rechnungsabschlüsse der Oesterreichischen Berg- und Hüttenwerksgesellschaft zeigen wie die Bilanzen der übrigen großen Montangesellschaften die Einwirkung der Kriegskonjunktur auf die Produktion und die Höhe des Gewinnes. Die Dividende wird mit 88 Kronen, das ist um 16 Kronen höher als im vorigen Jahre, in Vorschlag gebracht. Die Produktion erfuhr in allen Artikeln bedeutende Steigerungen, die in Kohle und ihren Nebenprodukten zum Teile auch mit der Erwerbung der Gruben des Fürsten Salm in Zusammenhang steht. Die Gesellschaft hat die Gruben auf Grund eines langjährigen Vertrages gepachtet, zahlt einen bestimmten Förderzins und hat die volle Benützung der Schächte. Diese Transaktion ist aber buchmäßiger Natur, da die Berg- und Hüttenwerksgesellschaft gemeinsam mit der Bodenkreditanstalt alle Aktien der Ostrauer Bergbaugesellschaft besitzt. Das Kapital der Ostrauer Bergbaugesellschaft beträgt sechs Millionen Kronen in 15.000 Aktien zu je 400 Kronen. Von diesen Aktien hat die Berg- und Hüttenwerksgesellschaft 14.000 Stück, die Bodenkreditanstalt 1000 Stück erworben. Den Kaufpreis bildeten 8000 Stück neue Aktien der Berg- und Hüttenwerksgesellschaft, die zum Kurse von 1500 Kronen angerechnet wurden, und sechs Millionen Kronen in Barem, wovon 4,8 Millionen Kronen von der Berg- und Hüttenwerksgesellschaft und 1,2 Millionen Kronen von der Bodenkreditanstalt aufgebracht wurden. Die Berg- und Hüttenwerksgesellschaft hat ihr Kapital von 38 auf 45 Millionen Kronen durch Ausgabe von 17.500 Stück neuer Aktien erhöht. Von diesen Aktien wurden 8000 Stück den Besitzern der Salm'schen Werke ausbezahlt, aus dem Erlöse der übrigen Aktien wurden 4,8 Millionen Kronen zur Aufbringung der zu leistenden Barzahlung und rund 8 Millionen Kronen zur Stärkung der eigenen Betriebsmittel verwendet. Die Transaktion wurde mit rückwirkender Kraft vom 1. Januar 1916 durchgeführt; die neuen Aktien nehmen an der jetzigen Dividende teil, andererseits hat die Berg- und Hüttenwerksgesellschaft die Dividende der Salm'schen Werke für das Geschäftsjahr 1915/16 mit 6 Prozent bezogen. Die Gesehungs-kosten und sonstigen Betriebskosten sind bei der Berg- und Hüttenwerksgesellschaft im Kriege außerordentlich gestiegen; die Verkaufspreise der erzeugten Produkte haben gleichfalls eine Erhöhung erfahren, welche aber, wie erklärt wird, der Verteuerung der Produktionskosten nicht voll entspricht. Die Steigerung der Gewinne, die im Jahre 1916 erzielt wurde, ist so ausschließlich eine Folge der großen Ausdehnung der Erzeugung und des Absatzes. Es ist daher für die Zukunft von entscheidender Wichtigkeit, ob der jetzige Absatz in seinem vollen Umfang aufrecht bleiben wird. Die Mitteilung der Oesterreichischen Berg- und Hüttenwerksgesellschaft lautet:

„In der heutigen Sitzung des Verwaltungsrates der Oesterreichischen Berg- und Hüttenwerksgesellschaft wurde die Bilanz für das Geschäftsjahr 1916 vorgelegt. Dieselbe ergibt einen Bruttogewinn von 21.852.901 (gegen 17.452.174 K. im Vorjahre). Für Abschreibungen von den Anlagen werden 9.216.595 (gegen 8.826.047 K. verwendet, so daß inklusive des Gewinnvorrates aus dem Vorjahre von 230.758 K. ein Nettoeinkommen von 12.636.306 (gegen 8.626.126 K. im Vorjahre) übrig bleibt. Es wurde beschlossen, in der ordentlichen Generalversammlung den Antrag zu stellen, eine Dividende von 88 K. per Aktie oder 22 Prozent (gegen 72 K. oder 18 Prozent im Vorjahre) zur Verteilung zu bringen, den Bruderlöhnen der Gesellschaft einen Betrag von 1.000.000 K. zur Unterstützung von durch den Krieg betroffenen Arbeitern, Provisionisten und deren Familien zuzuweisen und den nach den statutenmäßigen Zuweisungen an den Reservefonds und Bezahlungen der Tantiemen erübrigenden Rest von 235.751 K. auf neue Rechnung vorzutragen.“

Das Gewinn- und Verlustkonto stellt sich im Vergleich mit dem vorigen Jahre wie folgt:

Einnahmen:	1916	gegen	1915
	K	S	K
Gewinnvortrag vom Jahre 1915 . . . . .	230.758	+	8.316
Zinsen . . . . .	219.873	+	219.873
Betriebsüberschüsse der Berg- und Hüttenwerke . . . . .	29.095.598	+	4.828.138
<b>Summe der Einnahmen . . . . .</b>	<b>29.546.229</b>	<b>+</b>	<b>5.066.327</b>
<b>Ausgaben:</b>			
Generalunkosten . . . . .	1.538.055	+	217.706
Darlehenszinsen . . . . .	1.830.000	-	610.687
Zinsen . . . . .	2.416.873	+	522.007
Sozialpolitische Lasten und Remunerationen . . . . .	2.408.900	+	536.574
Abschreibungen . . . . .	9.216.595	+	390.548
<b>Summe der Ausgaben . . . . .</b>	<b>16.909.923</b>	<b>+</b>	<b>1.066.148</b>
<b>Summe der Einnahmen . . . . .</b>	<b>29.546.229</b>	<b>+</b>	<b>5.066.327</b>
<b>Reingewinn . . . . .</b>	<b>12.636.306</b>	<b>+</b>	<b>4.010.179</b>

Der Betriebsüberschuss der Berg- und Hüttenwerke stellt sich auf 29 Millionen Kronen und ist um 4,8 Millionen Kronen höher als im Vorjahre. Diese Steigerung des Ueberschusses entspringt der Ausdehnung der Produktion und der Besserung der Preise. Beide Umstände beeinflussten die Faktursumme, welche für das Jahr 1916 den Stand von 119 1/2 Millionen Kronen erreichte und gegenüber dem vorjährigen Jahre eine Erhöhung um 45 Millionen Kronen aufwies. Die Entwicklung der Produktion in den Hauptartikeln der gesellschaftlichen Tätigkeit zeigt die folgende Aufstellung:

	Produktionen		
	1916	gegen 1915	
	Mt	gegen	
Kohle . . . . .	30.257.000	+	9814.465
Kolz . . . . .	7.665.047	+	2.843.943
Rohbenzol usw. . . . .	64.626	+	24.126
Schwefelsaures Ammoniak . . . . .	84.785	+	29.503
Eisenerze . . . . .	233.262	+	74.911
Rohherze . . . . .	1.113.710	+	222.391
Rohseifen . . . . .	1.857.446	+	178.938
Sagots . . . . .	2.017.378	+	271.077
Salzfabrikate . . . . .	1.575.960	+	203.896
Güterwaren . . . . .	277.377	+	87.122
Eisenkonstruktionen und Werkstättenprodukte . . . . .	382.909	+	53.600

1917

156